

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **57 (2000)**

Heft 4: **Restauro e ricerca : il contributo dell'archeologia e della storia
dell'arte per la conservazione degli edifici**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufruf

Gesucht: Werke von Ferdinand Hodler

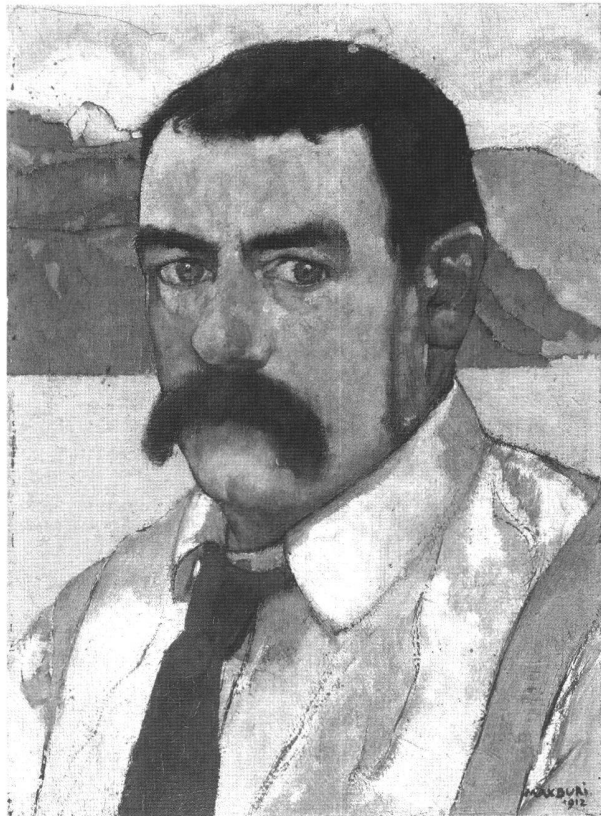


Ferdinand Hodler (Bern 1853–1918 Genf)
Selbstbildnis. 1916
Öl auf Leinwand. 39 × 40,5 cm.
Aargauer Kunsthaus Aarau

Hodler ist aktuell. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sowie Höchstpreise auf Auktionen haben in jüngster Zeit den Blick der Fachwelt und des kunstinteressierten Publikums auf diesen wichtigen Pionier der Schweizer Moderne gelenkt. So wird die Realisierung eines bislang fehlenden wissenschaftlichen Werkkatalogs der Gemälde Hodlers umso dringender und sinnvoller. Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft, ein von staatlicher und privater Seite unterstütztes Forschungsinstitut, erarbeitet gegenwärtig gemeinsam mit namhaften Spezialisten den Œuvrekatalog der Gemälde Hodlers und bittet deshalb alle Besitzerinnen und Besitzer von Werken dieses Künstlers um Kontaktaufnahme: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Paul Müller, Zollikerstrasse 32, 8032 Zürich, Tel. (01) 388 51 51, Fax (01) 381 52 50 oder Institut suisse pour l'étude de l'art, Antenne Romande, Université de Lausanne, BFSH 2, 1015 Lausanne, Tel. (021) 692 30 96, Fax (021) 692 30 95, e-mail hodler@sikart.ch. Ebenso von grossem Interesse sind in diesem Zusammenhang Fotografien, Briefe und Dokumente aller Art. Diskretion ist für uns selbstverständlich.

Aufruf

Gesucht: Werke von Max Buri



Max Buri
Selbstbildnis. 1912
Öl auf Leinwand. 33,3 × 24,3 cm.
Privatbesitz

Seit über 35 Jahren fand über den Brienzer Maler Max Buri (1868–1915) keine retrospektive Ausstellung mehr statt. Buri, der mit seinem Werk neben Hodler, Amiet und Giovanni Giacometti steht, darf als Künstler bezeichnet werden, der wieder neu zu entdecken ist. Im Frühling 2002 veranstaltet die Fondation Saner in Studen bei Biel eine grössere Buri-Ausstellung, die diese Lücke schliessen möchte. In diesem Zusammenhang ist es von grosser Bedeutung, einen Überblick über die Werke des Künstlers und über die aktuellen Standorte zu gewinnen. Besitzer von Bildern des Künstlers werden deshalb gebeten sich zu melden. Absolute Diskretion wird zugesichert. Mitteilungen bitte an: Fondation Saner, 2557 Studen, Tel. 032/373 13 17, Fax 032/373 40 09, oder den Ausstellungskommissär Ulrich Gerster, Kirchgasse 15, 8001 Zürich, Tel./Fax 01/262 42 96.